







Hormonbestimmung

Sehr geehrte Frau Test,
 Ihre persönlichen Untersuchungsergebnisse Ihrer gewählten Profile, sowie eine ausführliche Befundung und Interpretation finden Sie auf den folgenden Seiten des Ihnen vorliegenden Berichts.
 Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Arzt, Apotheker oder Heilpraktiker, Herr *gerne* zu Verfügung.

Mit besten Empfehlungen,


 Sabine Bischoff

Einzelwerte

| Untersuchung | Ihr Messwert | | Sollbereich |
|-------------------------|--------------|--|-------------|
| DHEA Morgenwert(Saliva) | 76.82 pg/ml |  | 54,5 - 412 |
| Testosteron (Saliva) | 24.11 pg/ml |  | 3,6 - 49 |
| Progesteron (Saliva) | 25.04 pg/ml |  | 10 - 56,4 |
| Estradiol (Saliva) | 3.92 pg/ml |  | 0,56 - 4,39 |
| Estriol (Saliva) | 5.83 pg/ml |  | 2 - 21 |
| Estron (Saliva) | 16.11 pg/ml |  | 3 - 36 |

Verhältnisse

| Verhältnis | Ihr Messwert | | Sollbereich |
|--|--------------|--|-------------|
| Ausschlaggebend für eine Interpretation sind nicht die Werte einzeln für sich betrachtet, sondern ganz besonders das Verhältnis der Werte zueinander. | | | |
| Progesteron / Estradiol - Verhältnis | 6.39 |  | >80 |
| Testosteron / Estradiol - Verhältnis | 6.15 |  | 4 - 10 |

Endokrinologie

Ausschlaggebend für eine Interpretation sind nicht die Werte einzeln für sich betrachtet, sondern ganz besonders das Verhältnis der Werte zueinander.

DHEA

Der laboranalytische Referenzbereich des DHEA Morgendwertes sollte zwischen 54,5 pg/ml und 412 pg/ml liegen.

Ihr DHEA-Morgenwert befindet sich in einem normalen Bereich des für Sie gültigen Referenzbereiches.

Testosteron

Der laboranalytische Referenzbereich von Testosteron sollte zwischen 3.6 pg/ml und 49 pg/ml liegen.

Ihr Testosteronwert befindet sich bei der Messung in einem für Sie normalen Bereich.

Progesteron

Der laboranalytische Referenzbereich von Progesteron sollte zwischen 10 pg/ml und 56,4 pg/ml liegen.

Ihr Progesteronwert ist damit im normalen Bereich.

Estradiol

Der laboranalytische Referenzbereich von Estradiol sollte zwischen 0,56 pg/ml und 4,39 pg/ml liegen.

Ihr Estradiolwert befindet sich bei der Messung in einem für Sie normalen Bereich.

Estriol

Der laboranalytische Referenzbereich von Estriol soll zwischen 2 pg/ml und 21 pg/ml liegen.

Ihr Estriolwert befindet sich bei der Messung in einem für Sie normalen Bereich.

Estriol wird auch als "Schleimhautestrogen" bezeichnet, denn es baut die Schleimhäute auf und macht sie geschmeidig.

Estriol macht anteilmäßig unter den Estrogene 60% - 80% aus.

Estron

Der laboranalytische Referenzbereich von Estron sollte zwischen 3 pg/ml und 36 pg/ml liegen.

Ihr Estronwert befindet sich bei der Messung in einem für Sie normalen Bereich.

Testosteron / Estradiol Verhältnis

Das Verhältnis von Testosteron zu Estradiol sollte zwischen 4 und 10 liegen.

Ihr Testosteron-Estradiol-Ratio ist in einem für Sie gültigen Normbereich.

Progesteron / Estradiol Verhältnis

Das Verhältnis vom Progesteron zu Estradiol sollte bei einer gesunden Person mindestens

80:1 betragen. Ihr Progesteron-Estradiol-Ratio ist erniedrigt: Vermutlich leiden sie an einer Estrogen-Dominanz. Eventuell könnten Sie von einer

Progesteroncreme profitieren.

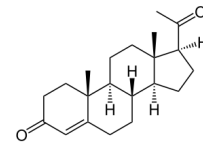
Estron (Saliva)

-optimal-



Das Hormon Estron gehört zu den Estrogenen, dem Kreis der wichtigsten weiblichen Geschlechts-Hormone. Vor der Menopause fällt dem Hormon Estron vor Allem die Bedeutung zu dass aus dem Hormon Estron die Hormone Estriol und Estradiol gebildet werden können. Dem Hormon Estron fällt damit die Rolle einer Speicherfunktion bzw ein Hormon - Reservoir für die anderen Estrogen zu, nämlich dem Hormon Estradiol und dem Hormon Estriol.

Nach der Menopause ist das Hormon Östron neben Estriol das wahrscheinlich wichtigste Estrogen der Frau, denn nach der Menopause sinkt das Hormon Estradiol im Verhältnis stark ab, das Hormon Östron jedoch weniger stark. Es wird dadurch nach der Menopause zu einem wichtigen Estrogen (Östrogen) für die Frau, weil dieses Hormon den Estradiol und Estriol -verlust kompensieren kann.



Das Hormon Estron wird durch das Enzym Aromatase über das Hormon DHEA oder das Hormon Androstendion gebildet.

Bildung des Estrons

Vor der Menopause wird das Hormon Estron zu fast 50% aus den Ovarien (Eierstöcke: ca 45%) sowie aus der Nebenniere. Die verbleibenden 50% werden aus speziellen Drüsen des Unterhautfettgewebes gebildet.

In der Menopause wird das Hormon Estron fast 100% in den extraglandulären Zellen des Unterhautfettgewebes aus DHEA und Androstendion gebildet, da die Produktionsfunktion der Ovarien eingeschränkt ist.

Daher ist besonders bei übergewichtigen Patientinnen/Patienten die Estronproduktion erhöht.

Testosteron / Estradiol Ratio



Das Verhältnis zwischen Testosteron und Estradiol ist in einem unauffälligen Bereich.

Progesteron / Estradiol Ratio



Im physiologisch gesunden Körper sollte bei der Frau zwischen den Hormone Progesteron und Estradiol ein Mischungsverhältnis von 80 (Progesteron) zu 1 (Estradiol) bis maximal 150:1 (unter HRT bis 400:1) bestehen. Das bedeutet man findet spätestens in der 2. Zyklushälfte zwischen 80 und 150 Progesteronhormone pro ('einem') Estradiolhormon.

Dieses Verhältnis ist nicht mehr gegeben, das gemessene Ist-Verhältnis liegt bei 6.39 : 1, man findet also nur rund 6.39 Progesteronhormone pro einem Estradiolhormon.

Das Verhältnis zwischen beiden Fraktionen ist demnach vermindert: Bei gegebenem Estradiolwert müsste der Progesteronwert in einem ausbalancierten Körper zwischen 313.49 pg/ml und 587.79 pg/ml liegen.

Diese Konstellation deutet auf eine Estrogendominanz hin (auch bei 'normalem' oder sogar erhöhten Progesteron-Einzelwerten) hin.

Mögliches Ergebnis: Estrogendominanz

Einen im Verhältnis zum Estradiol verminderten Progesteronwert bezeichnet man als Estrogendominanz, da das Estradiol das Progesteron dominiert.

Therapeutenhinweis
- nicht für Patient -

Mögliche Folgen einer Estrogendominanz

Beschleunigung des Alterungsprozesses, Unfruchtbarkeit, Oedeme, Völlegefühl, Gefühl von 'Aufgeblasensein', Allergien (Asthma bronchiale, Ekzeme, Rhinitis, Sinusitis..)

Autoimmunstörung z.B. M.Hashimoto, Lupus erytomatodes, Multiple Sclerose, Gallenblasenerkrankung, Menometrorrhagien, vermehrtes Fettgewebe, v.a. an Bauch, Hüften und Schenkel, kalte Hände und Füße aufgrund einer Schilddrüsendiffunktion, Erschöpfung, Mastodynie/ Mastopathien, Cervixdysplasien, Depressivität mit innerer Unruhe und Angststörungen, Panikattacken, veränderte Blutgerinnung mit der Gefahr von Apoplex, Embolie, Thrombosen, Herzinfarkt, Stimmungsschwankungen, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Mnestiche Störungen
Insomnie (Schlaflosigkeit), Myome und Zysten (Ovar, Mamma), Alopezie, Kopfschmerzen, Migräne, Osteoporose, Mammacarcinom, Cervixcarcinom, Endometriumscarcinom

Therapeutenhinweis
- nicht für Patient -

Mögliche Ursachen:

- Natürlicher Hormonrückgang (Wechsel - Menopause), aber auch
- Estradiolhaltige Medikamente (Pille, Pflaster)
- Xenohormone (Weichspüler, Deodorants, Nahrungsmittel in Plastikverpackungen) oder auch
- Ernährung: 'Mastfleisch'
- Xenobiotica: Schwermetallbelastung; Schwermetalle können Progesteronrezeptoren besetzen
- Endokrines Fettgewebe kann den Progesteronantagonisten 'Estradiol' vermehrt ausschütten und so in der antagonistischen Wirkung das Progesteron vermindern

Therapeutenhinweis
- nicht für Patient -

Ein möglicher Behandlungsvorschlag könnte sich wie folgt gestalten:

- Progesteroncreme 3% oder
 - Yamscreme 10%
 - Dazu essentielle Kofaktoren:
 - Mineralien (Magnesium, Zink, Calcium, Kalium, Mangan, Selen, Eisen),
 - Vitamine: A, B3, B6, B9 (Folsäure), C, D, E
 - Antioxidantien (z.B. Traubenkern)
-